

1744 q	gehämmertes Grobstrickeisen,
1236 "	" Feinstrickeisen,
8523 "	gewalztes Feinstrickeisen und Draht,
3857 "	" Nägeleisen (Distendino),
413 "	gehämmertes Flachstahl,
4380 "	" feiner Kisten- u. Buschenstahl,
652 "	" ordinärer Stahl,
64 "	gewalzter ordinärer Stahl,
1323 "	" feiner Kistenstahl,
168 "	diverse Schlosserwaaren,
590 "	" Zeugschmiedwaaren,
56 "	" Nägel,
77 "	" Feilen und Raspen,

zusammen 23083 q.

Die Gesellschaft beschäftigte bei den Bergbauen, Hütten, Wäldern, Köhlereien und Oekonomieen 1203 Arbeiter mit 1944 Familienmitgliedern.

Der Gewinn- und Verlustconto ergibt einen Verlust von fl 4506,35, welcher aus dem Reservefond gedeckt und auf neue Rechnung geschrieben wurde. E.

Magnetische Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.

Von F. Seeland.

Monat August 1887.

Tag	Declination zu Klagenfurt					an fremden Stationen			
	7 ^h	2 ^h	9 ^h	Tages-Mittel	Tages-Variation	Holzleithen 10° +	Kremsmünster 10° +	Wien 9° +	Ofen 8° +
	9° + Minuten					Min.	Minuten		
1.	56,9	70,4	62,3	63,2	13,5	—	35,72	21,9	10,4
2.	57,6	66,4	61,6	61,9	8,8	—	32,54	19,5	8,6
3.	58,3	65,1	60,3	61,2	6,8	—	36,11	20,2	10,2
4.	59,6	65,1	59,6	61,4	5,5	—	37,37	20,4	9,0
5.	56,9	69,7	61,0	62,5	12,8	—	38,07	22,4	11,6
6.	56,9	64,4	58,3	59,9	7,5	—	37,13	19,3	8,6
7.	55,5	69,1	59,6	61,4	13,6	—	35,17	20,1	9,4
8.	57,6	65,8	61,0	61,5	8,2	—	35,78	19,9	8,7
9.	57,6	67,8	61,6	62,3	10,2	—	36,00	20,6	9,5
10.	56,9	67,8	60,3	61,7	10,9	—	36,52	20,7	9,2
11.	57,6	66,4	61,6	61,9	8,8	—	36,97	20,9	9,5
12.	56,9	65,8	62,3	61,7	8,9	—	35,94	20,2	8,9
13.	59,6	66,4	62,3	62,8	6,8	—	36,35	20,8	10,0
14.	58,3	65,8	61,0	61,7	7,5	—	37,38	20,1	9,6
15.	56,2	66,4	57,6	60,1	10,2	—	36,32	19,1	8,9
16.	59,6	67,1	61,6	62,8	7,5	—	37,38	20,9	10,6
17.	56,9	65,8	58,3	60,3	8,9	—	37,05	19,8	9,9
18.	56,9	65,1	60,3	60,8	8,2	—	37,34	20,4	11,0
19.	55,5	65,8	59,0	60,1	10,3	—	37,52	19,9	10,2
20.	56,2	66,4	61,0	61,2	10,2	—	36,51	21,0	10,3
21.	57,6	65,8	57,6	60,3	8,2	—	36,29	20,4	9,1
22.	56,9	65,8	60,3	61,0	8,9	—	37,99	20,4	9,6
23.	55,5	66,4	61,6	61,2	10,9	—	36,49	20,1	10,0
24.	64,4	66,4	61,0	63,9	5,4	—	35,89	20,0	9,7
25.	56,9	65,8	61,0	61,2	8,9	—	37,01	20,5	9,7
26.	59,6	67,1	59,6	62,1	7,5	—	36,02	20,7	9,9
27.	56,2	67,8	59,6	61,2	11,6	—	35,67	20,3	9,3
28.	55,5	58,3	59,0	57,5	3,5	—	35,98	17,6	8,0
29.	56,9	59,6	57,6	58,0	2,7	—	37,14	21,9	11,0
30.	56,9	58,3	60,3	58,5	3,4	—	36,74	20,9	10,5
31.	57,6	61,6	58,3	59,2	4,0	—	34,80	19,5	9,7
Mittel	57,4	65,7	61,5	61,5	8,3	—	36,43	20,3	9,6

Die magnetische Declination in Klagenfurt war 10° 1,5', mit dem Maximum 10° 3,9' am 21. und dem Minimum 9° 57,6' am 28.

Die mittlere Tagesvariation betrug 8,3', mit dem Maximum 13,6' am 7. und dem Minimum 2,7' am 29.

Bei Kremsmünster ist im Monate Juli die magnetische Declination um 1,8' zu klein, weil ein Blechdach das Gauss'sche Unifilare beeinflusste. Dieselbe ist daher auf 10° 36,65 richtig zu stellen.

Die Beobachtungen von Holzleithen sind ausgeblieben.

Notizen.

Mathews' Röstofen. Derselbe hat einen quer vor der Feuerbücke rotirenden geschlossenen Cylinder, in welchem behufs Abröstung von Gold-Silbererzen Wasserdampf eingeführt wird. (Min. and scient. Press. 1887, Vol. 55, Nr. 7, mit Abbildungen; durch B. u. H. Ztg. Nr. 39, 1887.) N.

Rosbach's Fangvorrichtung. D. R.-P. Nr. 38278. Bei dieser auf der heurigen Special-Fahrtstuhlausstellung in Chemnitz prämiirten Fangvorrichtung sind die Fänger nebst Zugehör, ähnlich wie bei der Fangvorrichtung von Fontaine und mehreren anderen, mit der Schale nur lose verbunden. Die Hauptfänger befinden sich unter dem Schalenboden und sind an den unteren Enden zweier verticaler Führungsstangen, welche durch Boden und Kopf der Schale lose durchgehen, charnierartig aufgehängt. U-ber dem Kopf der Schale sind mit den oberen Enden jener Führungsstangen zweiarmige Hebel gelenkig verbunden. Auf den kürzeren, gegen die Leitsparren zugekehrten Hebelsarmen sind besondere Fänger, vom Erfinder Vorbremse genannt, befestigt, welche den Zweck haben, beim Seilbruch die Führungsstangen im Fallen aufzuhalten. Zu dem Behufe sind die Enden der anderseitigen Hebelsarme oberhalb einer Centralfeder, welche als Verbindungsglied zwischen Schalenkopf und Schurz eingesetzt ist und eine elastische Verbindung zwischen Schale und Förderseil bildet, mit letzterem mittelbar verbunden. Zerreißt das Seil, so kommen zuvörderst unter Einfluss der entlasteten Centralfeder die über dem Schalenkopfe angebrachten Extrafänger zur Wirksamkeit. (Zur grösseren Sicherheit wirkt ausser der Centralfeder auf jeden von den beiden Hebeln eine besondere Spiralfeder.) Hiedurch wird das weitere Niedersinken der Führungsstangen und der Hauptfänger verhindert; gleich nachher werden letztere von der nachsinkenden Schale in die Leitsparren fest eingetrieben. Die Hauptfänger haben gegeneinander geneigte Rücken, zwischen welche sich beim Nachsinken der Schale ein unter dem Schalenboden befestigtes Querstück mit seinen Keilflächen einkeilt und die Hauptfänger auseinander treibt. Da der ganze Fangapparat mit der Schale nur lose verbunden ist, so kann dessen Functionirung auch sehr einfach von der Schale aus mit Hilfe eines Handhebels eingeleitet werden. Der Handhebel ist zweiarmig und wird an einer der vorgenaunten Führungsstangen drehbar befestigt. An dem gegen den Leitsparren zugewendeten Hebelsarme ist eine gezahnte Klaue angebracht, welche sich beim Niederdrücken des anderen, in die Schale hineinragenden Hebelarmes in den Leitsparren einbeisst. Dadurch werden die Führungsstangen sammt den Hauptfängern zum Stillstand gebracht und letztere gleich darnach durch das Schalengewicht in die Leitsparren eingetrieben. Die Vor- und Nachteile der beschriebenen Fangvorrichtung sind im Wesentlichen die gleichen, wie bei der Fontaine'schen, Schmiedt'schen und ähnlichen. Die Verlegung der Hauptfänger unter dem Schalenboden erfordert wegen der Führungsstangen eine namhaft grössere Schalenbreite und erschwert die Beaufsichtigung des Fangmechanismus, dessen Bestandtheile durch die Extrafänger (Vorbremse) nicht unwesentlich vermehrt werden. K.

Cillier Zink. Eine von Dr. Foehr in „Chemisch-technische Zeitung“ (Leipzig, 3. Nov. 1887) veröffentlichte Analysenreihe verschiedener im Handel vorkommender Zinksorten ergibt, dass unser Cillier Zink eine der reinsten, d. i. blei- und eisenärmsten Marken darstelle. Die Analysenresultate lauten: